

Sache nicht bloss nicht förderlicher, sondern sogar direkt nachtheiliger Sonderbestrebungen und persönlicher Interessen bildete.

Machten sich diese Nachteile schon in bemerkbarem Maasse geltend, so lange sich die Gründung organisirter Feuerwehren, der Initiative der Gemeinden überlassen, nur an solchen Orten vollzog, wo in weiteren Kreisen sich ein lebhaftes Interesse dafür regte, die Bedingungen für die allseitigste Thätigkeit der einzelnen Mitglieder also verhältnissmässig günstige waren, während gleichzeitig die allmähliche Aufeinanderfolge der Neubildungen den bereits fest organisirten Corps die Unterstützung des Nachwuchses mit Rath und That erleichterte, so mussten sie um so mehr zu Tage treten, als die Gesetzgebung sich des Feuerlöschwesens energisch annahm, und mehr oder minder direkt zu allgemeiner, durchgreifender Reorganisation desselben drängte. Hatten früher in Hunderten von Fällen jene intelligenten, opfermuthigen Männer, welche an die Spitze freiwilliger Löschkörper traten, um die Beschaffung der pekuniären Mittel, der Löschgeräthe und Ausrüstungen harte Kämpfe mit den Gemeindevertretungen ausgefochten, so ereignete es sich nun nicht selten, dass zwar Material und Mannschaft, dem Gesetze entsprechend, zu Gebote stand, dass es aber an den Männern fehlte, welche im Stande waren, der noch todten Masse ihren Geist einzuhauchen, und das neue Institut aus einem starren Schematismus zu einem kraft- und lebensvollen Körper heranzubilden. Mit welcher Aufopferung auch die Landesausschüsse, wie die schon fest begründeten Feuerwehren sich dieses Nothstandes annahmen, ihre Kräfte reichten nicht aus gegenüber dem massenhaft auftretenden Bedürfnisse, und es musste nach ausgiebigeren Mitteln zur Abhülfe gesucht werden. Naturgemäss bot sich hier zuerst der Gedanke dar, wie für andere Zweige der bürgerlichen Thätigkeit, so auch für das Feuerlöschwesen durch Unterrichtskurse Gelegenheit zur Ausbildung zu geben, ein Gedanke, welcher schon im Jahre 1871 in Württemberg, später auch in Baiern zur Ausführung gebracht wurde. Unter Berücksichtigung des Umstandes, dass für zweckdienliche Leitung der Löschoperationen vor allen Dingen eine genaue Kenntniss von der baulichen Beschaffenheit der Gebäude erforderlich sei, also auf die Bauhandwerker für den Feuerwehrdienst ein besonderes Augenmerk gerichtet werden müsse, erfolgte die Einrichtung des Unterrichtes im Feuerlöschwesen für die oberen Klassen der K. Baugewerkschule zu Stuttgart, und hat derselbe seither unter lebhafter Betheiligung regelmässig während des Wintersemesters daselbst stattgefunden. Dieser Unterricht, welcher von dem Landesfeuerlöschinspektor Grosmann ertheilt wird, hatte sich natürlich innerhalb der engen Grenzen, die ihm gesteckt waren, vor allen Dingen dem praktischen Bedürfnisse anzuschliessen, also den Theilnehmern jene Kenntnisse zu vermitteln, welche für die erste Organisation der Löschkräfte, namentlich auf dem Lande, erforderlich waren. Hieher gehörte zunächst eine Klarlegung der Aufgaben und Ziele des Feuerlöschwesens überhaupt, und sodann die Aufstellung der Gesichtspunkte, nach welchen bei Bildung und Einschulung von Feuerwehren zu verfahren sei. Die nothwendige Gliederung des Feuerwehr-corps nach den verschiedenen erforderlichen Leistungen wie nach der Menge der zu Gebote stehenden Mannschaften und Geräthe, die Regelung der innern Verhältnisse zur Sicherung eines dauernden Bestandes, die nothwendigen und wünschenswerthen Geräthe, die Beschaffenheit der persönlichen Ausrüstung, die Thätigkeit des Obercommandos und der Chargirten mussten dabei eingehende Würdigung finden. Ganz besonderes Gewicht war hier auf eine gründliche Erläuterung des Baues der Hauptlöschmaschine, der Feuerspritze, zu legen, worin die Wirksamkeit ihrer wesentlichen Theile, die Prüfung ihrer Leistungsfähigkeit, die Regeln ihrer Handhabung und Behandlung, die möglichen Fehler und ihre eventuelle Beseitigung ausführlich zu besprechen waren; die Constructionen der wichtigsten Steigergeräthe, als Hakenleiter, Schiebleiter, gewöhnlicher Feuerleiter, Dachleiter etc. mussten in ihren wesentlichen Zügen erläutert, und die Hauptbedingungen eines raschen und zweckmässigen Operirens damit dargelegt werden. Nach dieser Richtung wurde der Unterricht theils mit Hülfe von Wandtafeln, welche die gebräuchlichsten Spritzen-